



Unterstützungsverein El Salvador

Granatweg 13, 3004 Bern

www.consciente.ch | +41 31 631 48 46



Studierendenwohnheime für marginalisierte Jugendliche

Jahresbericht 2020

Projektverantwortung (CH): Sales Hollinger, Projektverantwortlicher | sales.hollinger@consciente.ch
Sarah Bauer, Projektverantwortliche | sarah.bauer@consciente.ch

Inhalt

Studierendenwohnheime 2020: Das Wichtigste in Kürze	2
1. Einleitung	3
2. Resultate und Aktivitäten	4
2.1. Zugang zu Bildung für marginalisierte Jugendliche	5
2.2. Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft	6
3. Evaluation	8
4. Ausblick	12
Anhang 1: Erfahrungsbericht von Stipendiat Luis Alberto	13
Anhang 2: Erfahrungsbericht von Stipendiatin Nuvia	14
Anhang 3: Einblicke ins Projektjahr 2020	15

Studierendenwohnheime 2020: Das Wichtigste in Kürze

Projektstandort Das Departement Morazán im Nordosten El Salvadors ist das zweitärmste des Landes und zeichnet sich durch ein besonders tiefes Bildungsniveau aus. Über ein Drittel der Haushalte lebt unter der Armutsgrenze und im Schnitt haben Erwachsene fünfeinhalb Bildungsjahre absolviert. 17 % sind Analphabetinnen und Analphabeten.¹

Organisation Consciente – Unterstützungsverein El Salvador (Verein seit 2012)
Lokale Partnerin: Fundación Consciente, El Salvador (Stiftung seit 2017)

- Begünstigte**
- Direkt: 32 junge Frauen und Männer aus armen, ländlichen Gemeinden, sowie deren Familien
 - Indirekt: Bevölkerung von Morazán (200'000 Einwohnerinnen und Einwohner)

Kurzbeschreibung Eine weiterführende Ausbildung stellt für viele Jugendliche im Departement Morazán ihren grössten und – aufgrund von Armut oder geografischer Marginalisierung – leider fast immer unerfüllbaren Lebenstraum dar. Die Region ist jedoch dringend auf gut ausgebildete junge Menschen angewiesen, die vor Ort Veränderungen herbeiführen können.

Das *Studierendenwohnheim-Projekt* von Consciente ermöglicht jungen Menschen aus armen, ländlichen Gemeinden eine praktisch orientierte Ausbildung an der Technischen Hochschule in Gotera oder an einer der Hochschulen in San Miguel. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten Studienmaterial sowie Kost und Logis in einem unserer Wohnheime. Als Gegenleistung nehmen sie an einem Weiterbildungsprogramm teil und lernen, gemeinsam soziale Projekte zu planen und durchzuführen. So werden sie darauf vorbereitet, ihr im Studium erworbenes Wissen zu teilen und in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Im Projektjahr 2020 konnten im Wohnheimprojekt insgesamt 32 junge Menschen unterstützt werden.

Finanzierung	Ausgaben 2020	El Salvador	CHF 50'829
		Schweiz	Keine
	Einnahmen 2020	Anne Frank Fonds	CHF 3'000
		Aline Andrea Rutz-Stiftung	CHF 3'000
		Familienstiftung Schnorf-Hauser	CHF 5'000
		Maya Behn-Eschenburg Stiftung	CHF 8'000
		Stiftung Corymbo	CHF 10'000
		Gebauer Stiftung	CHF 15'000
		Dubois-Stiftung	CHF 20'000
		ALTERNAID Stiftung	CHF 22'124
		Total	CHF 86'124

Kontakt Sales Hollinger, sales.hollinger@consciente.ch

¹ DIGESTYC, Dirección General de Estadística y Censos El Salvador. 2019 Encuesta de Hogares de la Dirección General de Estadística y Censos 2019 (EHPM), www.digestyc.gob.sv

1. Einleitung

Das zentralamerikanische *El Salvador* hatte in den letzten Jahren mit gravierenden sozialen Problemen zu kämpfen. Im Jahr 2015 verzeichnete das Land die höchsten Mordraten der Welt.² Armut und Perspektivlosigkeit machen es den kriminellen Jugendbanden – den sogenannten «Maras» – leicht, neue Mitglieder zu rekrutieren. Aufgrund der schwierigen sozialen Lage verlassen viele Menschen das Land, meist als illegale Migrantinnen und Migranten in die USA; zurzeit leben mehr als 20 % der Salvadorianerinnen und Salvadorianer im Ausland.³ Bildung bietet Alternativen und einen nachhaltigen Ausweg aus Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit. Sie ermöglicht es der lokalen Bevölkerung, ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft zu verbessern.

Aus diesem Grund setzt sich *Consciente* seit 2012 im Departement Morazán im Nordosten des Landes für eine «gute Bildung für alle» ein. Unsere Projekte werden von einem dynamischen Team vor Ort koordiniert und von einem ehrenamtlich arbeitenden Schweizer Unterstützungsverein begleitet. Im Zentrum unserer Arbeit stehen neben der Verbesserung der Bildungsqualität an lokalen Primarschulen (Programm für Bildungsinnovation) und der Förderung des zivilen Engagements für eine nachhaltige Gesellschaft (Programm für Nachhaltigkeitsbildung) insbesondere auch die *Verbesserung des Zugangs zu weiterführender Bildung für Jugendliche aus armen Verhältnissen* im Rahmen unseres Stipendienprogramms ([mehr Infos zu den Programmen von Consciente](#)).

Teil des Stipendienprogramms von *Consciente* ist seit 2017 auch ein Studierendenwohnheim-Projekt, das engagierten jungen Menschen aus armen Verhältnissen eine praktisch orientierte Ausbildung ermöglicht. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden sorgfältig ausgewählt und durch einen Platz in einem unserer Wohnheime unterstützt. Dort werden ihnen Kost, Logis und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Zudem erhalten sie ein monatliches Taschengeld zur Deckung von Ausgaben im Zusammenhang mit ihrem Studium. Im Gegenzug nehmen die Jugendlichen an Weiterbildungen teil und engagieren sich im Rahmen eigener sozialer Projekte. 2020 war ein ausserordentliches Jahr, in dem strikte Massnahmen der Regierung gegen die COVID-19-Pandemie diverse Anpassungen unserer Projektarbeit erzwangen. Es ist dem grossen Einsatz aller Beteiligten zu verdanken, dass trotz allem insgesamt 32 Jugendliche durch das Wohnheimprojekt unterstützt werden konnten.



Abbildung 1: Stipendiatinnen und Stipendiaten vor dem Wohnheim in Gotera

² UNODC. 2018. United Nations Office on Drugs and Crime, <http://www.unodc.org>

³ CIA, Central Intelligence Agency. 2021. Central America: El Salvador. <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/el-salvador/>

2. Resultate und Aktivitäten

Wie jedes Jahr wurde das Studierendenwohnheim-Projekt durch das [Stipendienprogramm](#) und das [Programm für Nachhaltigkeitsbildung](#) gemeinsam koordiniert. Während das Stipendienprogramm für die Förderung des Zugangs zu weiterführender Bildung für marginalisierte Jugendliche zuständig ist (vgl. Wirkungsziel 1), obliegt die Förderung des sozialen Engagements junger Menschen (vgl. Wirkungsziel 2) dem Programm für Nachhaltigkeitsbildung.

Wirkungsziele

(1) Marginalisierte Jugendliche erhalten Zugang zu tertiärer Bildung: Die Consciente-Studierendenwohnheime sollen jungen Frauen und Männern aus Armutsverhältnissen und abgelegenen Gemeinden eine praktische Ausbildung an der Technischen Hochschule in San Francisco Gotera oder einer der Hochschulen in San Miguel ermöglichen und so einen Beitrag zu einer Welt leisten, in der nicht das Geld der Eltern darüber entscheidet, ob junge Menschen ihre Träume verwirklichen können. Durch das Projekt wird Jugendlichen und ihren Familien ein Ausweg aus Armut und Perspektivlosigkeit ermöglicht und gleichzeitig ein nachhaltiger Beitrag zur ökonomischen und sozialen Entwicklung der Region geleistet.

(2) Junge Menschen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung: In einem parallelen Bildungs- und Freiwilligenarbeitsprogramm sollen sich die Jugendlichen kritisch mit Themen zu Umwelt und Gesellschaft auseinandersetzen und in Gruppen soziale oder ökologische Projekte planen und durchführen. So werden sie dazu angeregt, ihr Wissen weiterzugeben und zu nutzen, um Probleme lokal anzugehen. Das Projekt soll also auch dazu beitragen, die lokale Bevölkerung zu ermächtigen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Folgende Darstellung illustriert die wichtigsten Errungenschaften des Wohnheim-Projekts 2020:

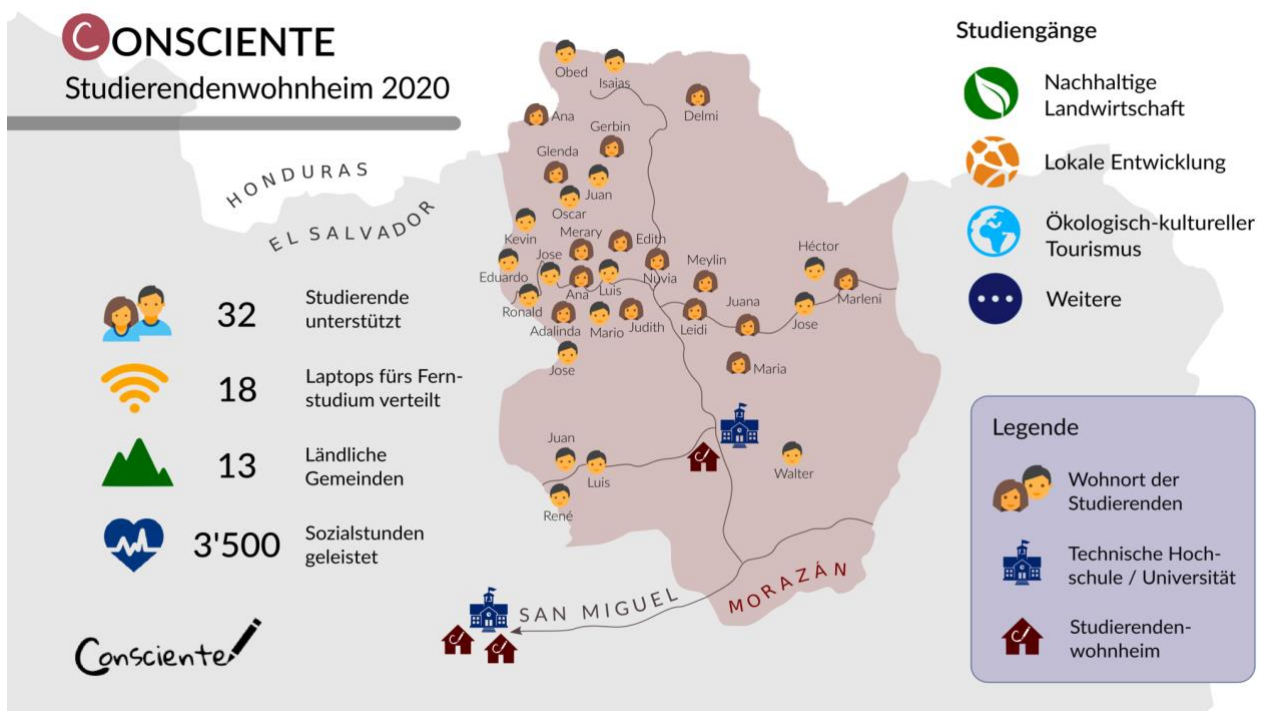


Abbildung 2: Wichtigste Resultate im Projektjahr 2020 in Zahlen

2.1. Zugang zu Bildung für marginalisierte Jugendliche

Im Projektjahr 2020 wurden in unserem Stipendienprogramm insgesamt über 100 Jugendliche bei einer weiterführenden Ausbildung unterstützt. Darunter sind 32 Stipendiatinnen und Stipendiaten, die durch einen Platz im Studierendenwohnheim – und später durch Unterstützung beim Fernstudium von zuhause aus – bei ihrer Ausbildung an der Technischen Hochschule in Gotera oder einer Hochschule in San Miguel unterstützt wurden. So erhielten sie Zugang zu den technischen Studiengängen «Lokale Entwicklung» (2.5 Jahre), «Nachhaltige Landwirtschaft» (3.5 Jahre) und «Ökologisch-kultureller Tourismus» (2.5 Jahre) der Technischen Hochschule in Gotera sowie zu diversen weiteren Fächern an den Hochschulen in San Miguel (wie z.B. Agronomie, Mathematik, Erziehungswissenschaften usw.). Die Studiengänge sind praktisch orientiert und vermitteln Kompetenzen, die für die nachhaltige Entwicklung des Departements zentral sind und den Jugendlichen zugleich Chancen im Arbeitsmarkt bieten.

Von den 32 Jugendlichen mussten im Verlaufe des Jahres vier ihr Studium aus gesundheitlichen Gründen abbrechen und zwei wurden wegen gravierender Verstösse gegen die Hausregeln aus dem Projekt ausgeschlossen.⁴ Somit haben 2020 insgesamt 26 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Wohnheimprojekts das Studienjahr erfolgreich beendet, wobei sieben davon ihre Ausbildung abschliessen konnten. Da zum Semesterbeginn 2021 bereits wieder 13 neue Stipendiatinnen und Stipendiaten nachgerückt sind, werden aktuell insgesamt 32 Jugendliche durch das Wohnheimprojekt bei ihrer Ausbildung unterstützt.

Um diesen sozial und geographisch marginalisierten jungen Menschen Zugang eine weiterführende Ausbildung zu ermöglichen, wurden im Projektjahr 2020 folgende Hauptaktivitäten realisiert:

- (1) Selektion neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten:** Insgesamt wurden im Wohnheimprojekt in einem sorgfältigen Auswahlverfahren (vgl. Box) 13 neue Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgenommen, die 2020 dank einem Platz in einem unserer Studierendenwohnheime ihre Ausbildung beginnen konnten. Sie stammen allesamt aus mittellosen Familien und marginalisierten Gemeinden und entbehren jeglicher Möglichkeit, eine weiterführende Ausbildung zu absolvieren.

Bewerbungsverfahren fürs Wohnheimstipendium

Junge Frauen und Männer aus armen und ruralen Fokusgemeinden können sich mithilfe eines ausführlichen Formulars und eines Motivationsschreibens für ein Consciente-Stipendium bewerben. In einem nächsten Schritt wird einer vorselektierten Gruppe von Bewerberinnen und Bewerbern, die die Grundanforderungen für die Projektteilnahme erfüllen, ein Hausbesuch abgestattet, um die Angaben aus dem Bewerbungsformular zu überprüfen und zu ergänzen. Mithilfe dieses «Estudio socio-económico» (sozioökonomischer Bericht) wird insbesondere sichergestellt, dass die Familien nicht in der Lage sind, die Ausbildungskosten selber zu tragen. Schliesslich findet unter den verbleibenden Kandidatinnen und Kandidaten eine Endauswahl statt, wobei neben den familiären Verhältnissen auch die Studienmotivation, der Notendurchschnitt und ein allfälliges soziales Engagement berücksichtigt werden. Zudem achten wir auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Je nach Wohnort, Studiendauer und individuellen Präferenzen erhalten die Jugendlichen schliesslich ein bezahltes Stipendium oder einen Platz im Studierendenwohnheim.

⁴ Mit den Workshops über Gesundheit und Prävention, die 2020 zum ersten Mal durchgeführt wurden und an denen auch Consciente-Stipendiatinnen und -Stipendiaten teilnehmen konnten, hoffen wir, die Zahl der gesundheitsbedingten Studienabbrüche künftig reduzieren zu können.

- (2) Begleitung und administrative Unterstützung der Jugendlichen im Fernunterricht:** Im März verhängte die Regierung El Salvadors strikte Massnahmen zur Eindämmung von COVID-19. Sämtliche Bildungseinrichtungen und auch unsere Wohnheime mussten schliessen. Seither studieren unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten zuhause im Fernunterricht, wobei Consciente bei Bedarf einen Laptop zur Verfügung stellte und den Internetzugang finanzierte. Da während des ganzen Jahres keine physischen Treffen möglich waren, pflegten wir einen ständigen Kontakt mit den Jugendlichen, um sie in ihrem Studium zu begleiten und wo nötig zu unterstützen. Insgesamt erhielten 18 Wohnheim-Stipendiatinnen und -stipendiaten einen Laptop, 15 wurden durch die Finanzierung von Internet-Datenpaketen unterstützt.
- (3) Inbetriebnahme eines zweiten Wohnheims in San Miguel:** Aufgrund der grossen Nachfrage nach Studienplätzen an den Hochschulen in San Miguel wurde neben dem bereits bestehenden Wohnheim ein zweites eröffnet, wodurch die Gesamtkapazität der Wohnheimplätze nochmals erweitert wurde. San Miguel ist die Hauptstadt des gleichnamigen Nachbardepartements von Morazán und Standort verschiedener Hochschulen mit einem entsprechend diversen Angebot an Studiengängen. Auch das neue Wohnheim bot neben Schlafräumen und gemeinsamer Küche mehrere Arbeitsplätze mit Computern und Internetanschluss, wurde jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie und dem damit verbundenen Fernunterricht kaum benutzt und im Verlauf des Jahres wieder aufgegeben. Zurzeit werden die Wohnheime auf Antrag und unter strengen Auflagen jenen Stipendiatinnen und Stipendiaten als Arbeitsort zur Verfügung gestellt, die besonders Mühe mit dem Fernstudium haben – meist aus Gründen der schlechten Internetverbindung.
- (4) Psychologische Unterstützung der Jugendlichen:** Zu Beginn des Jahres wurde unser Team durch eine Psychologin auf Stundenbasis unterstützt und konnte so wertvolle Gespräche mit unseren Studierenden führen. Der Fokus lag zunächst bei jenen Jugendlichen, deren Leistungen nicht genügten oder die im Studium in Rückstand geraten waren. Danach bestand die Möglichkeit persönlicher Gespräche mit der Psychologin für sämtliche Consciente-Stipendiatinnen und -stipendiaten, wobei insgesamt 12 Wohnheimstudierende das Gespräch mit der Psychologin suchten und entsprechend unterstützt wurden.

2.2. Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft

Das Wohnheimprojekt soll den jungen Menschen nicht nur eine Ausbildung ermöglichen, sondern sie auch darauf vorbereiten, soziale Verantwortung zu übernehmen. Unser *Programm für Nachhaltigkeitsbildung* verbindet Bildung mit gesellschaftlichem Engagement. Durch partizipative Bildungsaktivitäten fördern wir die Diskussion über wichtige gesellschaftliche und ökologische Themen und unterstützen junge Menschen dabei, Probleme in ihren Gemeinden selber anzupacken. Mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden 2020 folgende Aktivitäten durchgeführt:



Abbildung 3: Stipendiatin Glenda hilft im Rahmen ihrer Sozialstunden bei einer Aufforstungskampagne mit.

(1) Weiterbildung: Neben den Workshops zu den Themen *Gender und Gewalt gegen Frauen* und *Umwelt und Klima* organisierte das Programm für Nachhaltigkeitsbildung 2020 neu einen Kurs über *Gesundheitsvorsorge*. Dabei wurde die Prävention von sexuell übertragbaren und anderen Infektionskrankheiten sowie auch die psychische Gesundheit und ihre Pflege thematisiert. Die Didaktik in sämtlichen Kursen basiert auf der aktiven Partizipation aller Teilnehmenden und fordert explizit zum Selberdenken auf. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten von Consciente nehmen jedes Jahr ein einem dieser Workshops teil. Aufgrund der Pandemie musste 2020 ein virtuelles Format für unsere Workshops erarbeitet werden, welche daher grösstenteils erst in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt werden konnten. Sie bestehen aus mindestens vier halbtägigen virtuellen Treffen und zwei praktischen Einheiten – thematische Recherchen, kreative Arbeiten etc. – die die Teilnehmenden zur Vertiefung der Themen zuhause durchführen können. Schliesslich fand jeweils ein virtuelles Abschlusstreffen statt, um die Resultate zu präsentieren und zu reflektieren.

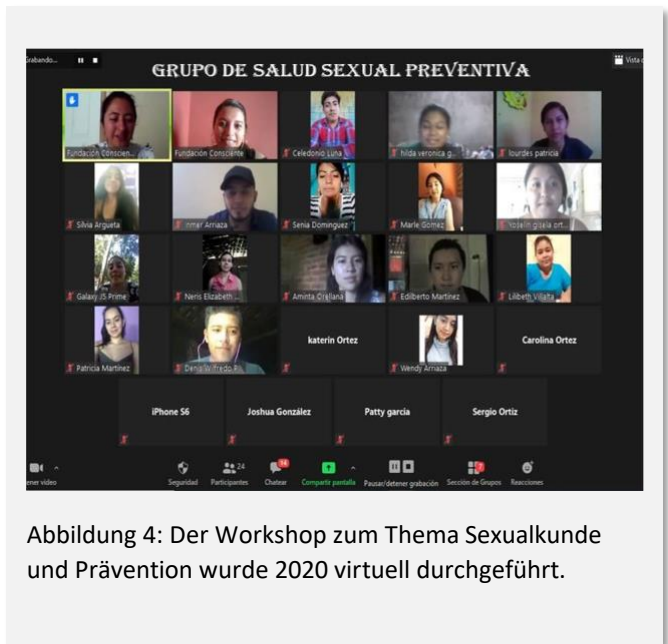


Abbildung 4: Der Workshop zum Thema Sexualkunde und Prävention wurde 2020 virtuell durchgeführt.

Zusätzlich fand für die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten auch dieses Jahr ein Workshop über Sexualkunde statt, der von einer Vertreterin einer salvadorianischen Frauenrechtsorganisation durchgeführt wurde und ebenfalls virtuell stattfand. Der Kurs über Sexualkunde wird seit zwei Jahren angeboten, ist für neue Studierende obligatorisch und zielt primär darauf ab, ungewollte Schwangerschaften unter den Studierenden zu vermeiden, da diese fast immer einen Studienabbruch zur Folge haben.

(2) Soziales Engagement: Im Rahmen ihres Stipendiums leisten die Jugendlichen jährlich 100 Stunden sozialer Arbeit in Projekten, die sie mit Unterstützung von Consciente selber planen und durchführen. Dabei werden sie konzeptuell begleitet und erhalten Finanzierungshilfe für kleinere Auslagen wie Bastelmaterial oder Kopien. Durch die selbständige Organisation und Durchführung dieser Sozialstunden entwickeln die Jugendlichen ein Gespür für gesellschaftliche Probleme, steigern ihr Selbstvertrauen und erfahren, dass soziale Realitäten veränderbar sind. Im Pandemiejahr 2020 war die Durchführung dieser Projekte aufgrund der nötigen physischen Distanzierung erschwert oder gar verunmöglicht. Neben Aufforstungsprojekten, Nachhilfeunterricht und der administrativen Mitarbeit bei lokalen Verwaltungen und Spitälern konnten die Jugendlichen deshalb ihre Sozialstunden alternativ in von Consciente organisierten Aufräumkampagnen und Permakulturprojekten leisten. Dabei sammelten und entsorgten sie öffentlichkeitswirksam herumliegenden Abfall bzw. pflanzten zuhause unter Anleitung ihre eigenen kleinen Gemüseärten an, was für viele eine eindrückliche Erfahrung war.

3. Evaluation

An zwei internen Evaluationsworkshops im Juli 2020 (Zwischenevaluationen) und im Januar 2021 (Jahresevaluation) wurde das Wohnheimprojekt durch das lokale Team sorgfältig evaluiert. Ausserdem wurden die Stipendiatinnen und Stipendiaten im Rahmen einer [Online-Umfrage](#) Ende Jahr ausführlich zu verschiedenen Aspekten des Projekts befragt:

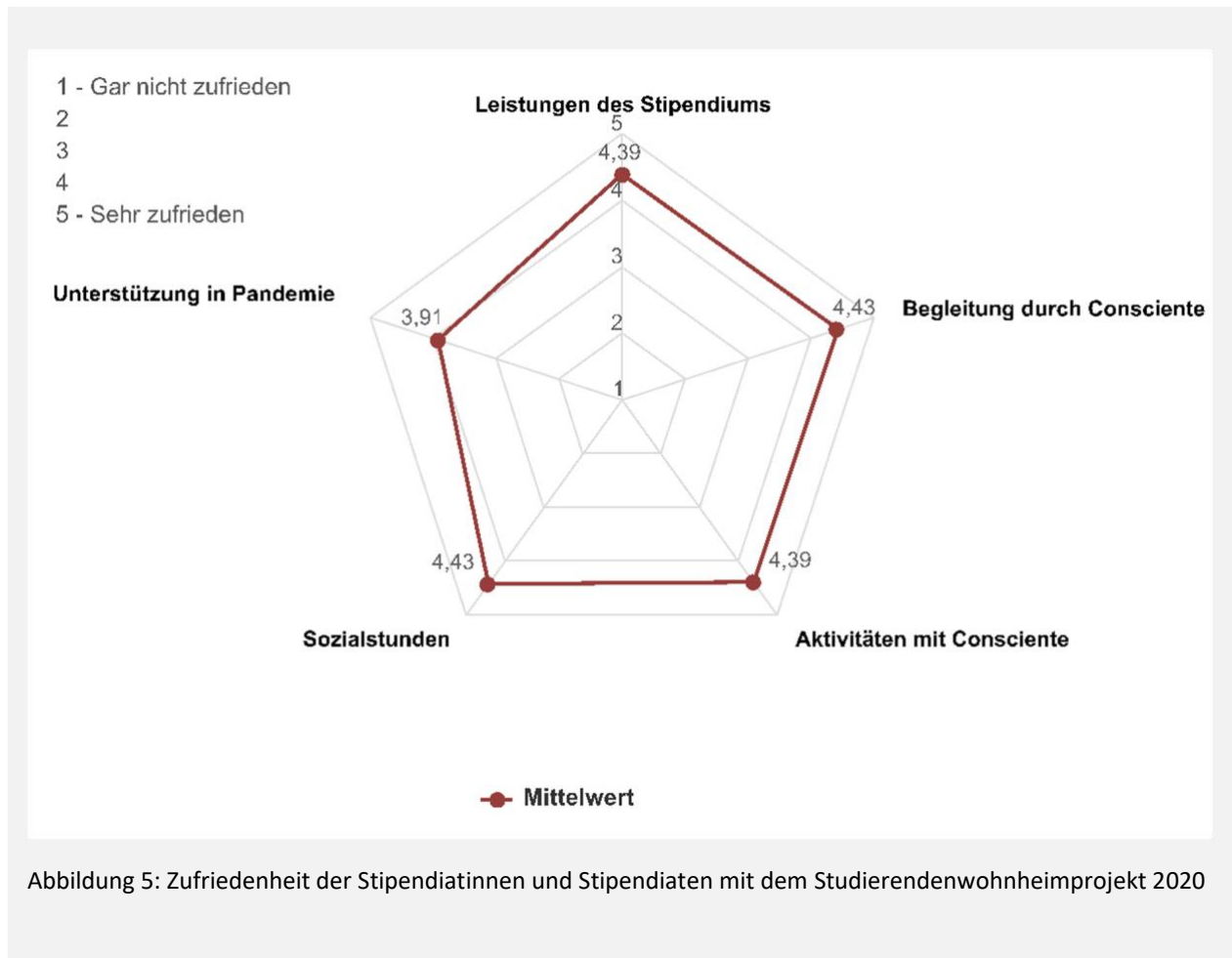
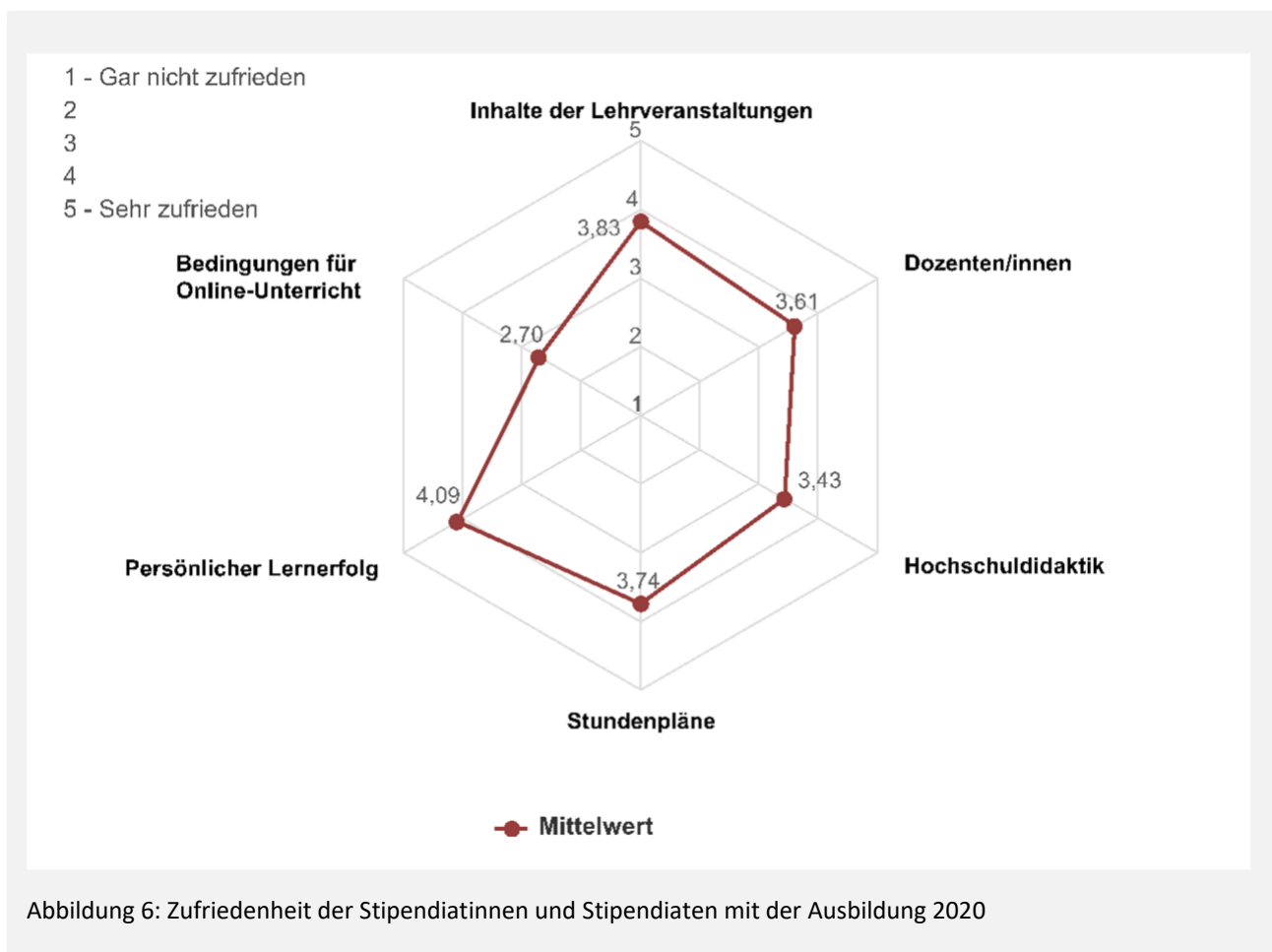


Abbildung 5: Zufriedenheit der Stipendiatinnen und Stipendiaten mit dem Studierendenwohnheimprojekt 2020



Insgesamt waren die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit sämtlichen Aspekten des Wohnheimstipendiums sehr zufrieden (Abbildung 5). Auch von ihrer Ausbildung (Abbildung 6) zeichnen sie insgesamt ein gutes Bild, auch wenn eine markante Unzufriedenheit in Bezug auf den Onlineunterricht hervorsteht. Die Gründe hierfür sind vielfältig: schlechte Internetverbindung wegen Abgeschiedenheit oder wegen des Wetters, mangelnde Unterrichtsgestaltung durch technologisch überforderte Dozierende und die Abwesenheit praktischer Unterrichtselemente machten den Jugendlichen zu schaffen.

Die prekäre Internetabdeckung ist im ländlichen Morazán ein verbreitetes Problem. Deshalb haben wir einigen besonders betroffenen Jugendlichen tagsüber und unter besonderen Schutzauflagen die Arbeitsplätze des Wohnheims in Gotera zur Verfügung gestellt. Mit der Technischen Hochschule in Gotera – wo die meisten unserer Studierenden ihre Ausbildung absolvieren – sind wir in ständigem Kontakt und können so unsere Kritik und entsprechende Verbesserungsvorschläge direkt einbringen. Zudem hat Consciente beim Aufbau eines Netzwerks von Bildungsorganisationen mitgeholfen, die die Technische Hochschule beim Ausbau der Bildungsqualität unterstützt.

Im Austausch mit unseren Studierenden haben wir 2020 noch andere Baustellen lokalisiert, die wir im neuen Jahr angehen möchten, um das Projekt weiter zu optimieren und an die Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie anzupassen:

(1) Ganzheitliche psychologische Betreuung der Studierenden:

Zu Jahresbeginn hatten wir eine Psychologin angestellt, um mit Jugendlichen Gespräche zu führen, deren akademische Leistungen ungenügend waren oder die dies aus anderen Gründen wünschten. Aufgrund von anderen beruflichen Verpflichtungen stand die Psychologin jedoch nur zu bestimmten Zeiten zur Verfügung. Die psychische Gesundheit ist eine grundlegende Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und die Pandemie hat gemäss unserer (anonymisierten) Jahresumfrage auch bei den Studierenden Spuren hinterlassen. Auf die geäusserten Bedürfnisse wollen wir umgehend und kompetent reagieren können und haben dafür bereits eine neue Psychologin verpflichtet mit dem Ziel, sämtlichen

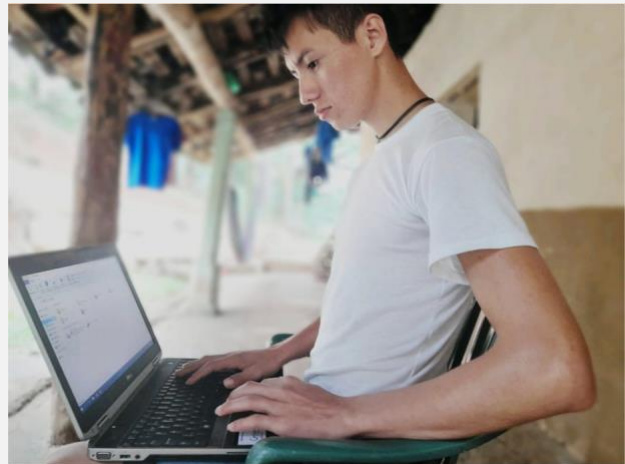


Abbildung 7: Stipendiat Marvin zuhause im Fernstudium

Studierenden jederzeit einen niederschweligen Zugang zu psychologischer Betreuung bieten zu können. Seit 2020 wird vom Programm für Nachhaltigkeitsbildung zudem ein Workshop über Gesundheitsvorsorge angeboten, an dem unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten teilnehmen können und der ebenfalls Strategien zur Erhaltung der psychischen Gesundheit thematisiert.

(2) Nachhilfeunterricht: Obwohl die Wohnheim-Stipendiatinnen und -Stipendiaten im Jahr 2020 sämtliche Prüfungen bestanden haben, stellen wir häufig fest, dass die Jugendlichen in mathematischen Fächern Mühe bekunden. An einem entsprechenden Nachhilfeunterricht besteht gemäss Umfrage denn auch reges Interesse. Deshalb soll im ersten Semester eine geeignete Lehrperson angestellt werden, die diesen Unterricht anbietet. Zudem wollen wir prüfen, inwiefern es Möglichkeiten gibt, die Lernsoftware Khan Academy, die namentlich im Programm für Bildungsinnovation zum Einsatz kommt, für die

Nachhilfebedürfnisse unserer Studierenden fruchtbar zu machen. Diese würde es erlauben, Arbeitsinhalt und -rhythmus je nach Bedürfnis zu individualisieren.

(3) Ausstehende Abschlüsse:

Während die Wohnheimstudierenden die Regelstudienzeit selten überschreiten und nach Abschluss sämtlicher Kurse und Prüfungen das Wohnheim verlassen, gab es in den letzten Jahren einige Fälle von Jugendlichen, die danach ihr Abschlusszeugnis nicht erhalten haben – sei es, weil sie noch eine Abschlussarbeit schreiben oder Sozialstunden leisten müssen. Diese Jugendlichen sind mit uns in Kontakt und werden in ihrem letzten Schritt zum Diplom organisatorisch und je nach Bedarf auch finanziell unterstützt werden.

(4) Abdeckung Stipendium:

Während die Studierenden der Wohnheime in San Miguel pauschal ein Taschengeld von monatlich USD 60.– für die tägliche Verpflegung ausbezahlt erhalten, wurden bisher den Studierenden in Gotera die Essenseinkäufe direkt finanziert. Dies führte während des Fernstudiums jedoch zu einer Ungleichbehandlung, da die Studierenden von San Miguel weiterhin ein solches Taschengeld erhielten, jene von Gotera hingegen nicht. Dies war umso problematischer, als die unmittelbaren Vorteile des Wohnheims wie Verpflegung, Arbeitsplätze usw. während dieser Zeit wegfielen. Neu erhalten daher sämtliche Wohnheimstudierenden einen monatlichen Unterstützungsbeitrag von USD 60.– ausbezahlt, um die im Zusammenhang mit dem Fernstudium anfallenden Kosten decken zu können. Während wir ihnen weiterhin einen Laptop zur Verfügung stellen, können sie nun beispielsweise die Internetkosten selber tragen. Bei zusätzlichen Engpässen etwa für die

Finanzierung von Studienunterlagen gilt wie bisher, dass sie sich mit einem begründeten Gesuch an uns wenden und so kleinere Unterstützungsbeiträge anfordern können. Die Zahlung des Unterstützungsbeitrags von USD 60.– pro Monat an sämtliche Wohnheimstudierenden wollen wir auch nach dem Ende des Fernstudiums beibehalten.

- (5) **Übertritt ins Erwerbsleben:** Der Übertritt vom Studium ins Erwerbsleben stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Die Zusammenarbeit mit Betrieben und sozialen Organisationen im Rahmen der Sozialstunden soll den Jugendlichen dazu dienen, erste Kontakte zur Arbeitswelt zu knüpfen und eine konkrete Vorstellung von einer möglichen Berufstätigkeit zu erhalten. Da die Zusammenarbeit mit externen Organisationen aufgrund der Pandemie erschwert war und die Studierenden ihre Sozialstunden nicht wie geplant durchführen konnten, werden wir dieses Ziel auch im neuen Jahr weiterverfolgen.

Insgesamt war das Jahr 2020 für unser Wohnheimprojekt sowie für die unterstützten Jugendlichen kein einfaches Jahr. Die Wohnheime blieben geschlossen, die Stipendiatinnen und Stipendiaten mussten den Kursen von zuhause aus folgen – bei oft schlechter Internetverbindung – und auch vom lokalen Team wurde viel Flexibilität gefordert. Dennoch ist es uns gelungen, die Studierenden in dieser Zeit angemessen zu betreuen und umgehend die nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Zudem wurden die Weiterbildungsworkshops angepasst und online durchgeführt. So konnte das Wohnheimprojekt weitergeführt werden und sämtliche Stipendiatinnen und Stipendiaten erhielten die Möglichkeit, ihre Ausbildung fortzusetzen.



Abbildung 8: Stipendiat Martír zuhause im Fernstudium

4. Ausblick

Dank einem schlagkräftigen Team vor Ort und der grosszügigen Unterstützung diverser Stiftungen in der Schweiz und in Deutschland konnten wir auch 2020, in Zeiten der COVID-19-Pandemie, die Stipendiatinnen und Stipendiaten tatkräftig unterstützen – auch wenn sie grösstenteils von zuhause aus studieren mussten. 2021 ist weiterhin Anpassungsfähigkeit gefragt, denn bis die Pandemie unter Kontrolle ist, dürfte es noch einige Zeit dauern. Im Projektjahr 2021 werden insgesamt 32 junge Menschen durch das Wohnheimprojekt unterstützt. Jugendliche, deren Internetzugang aufgrund ihrer abgelegenen Wohnlage und der schlechten Netzabdeckung eingeschränkt ist, sollen weiterhin die wichtige Möglichkeit erhalten, die Infrastruktur in den Wohnheimen zu nutzen – unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzepts. Neben

einer weiterhin engen Betreuung durch unser lokales Team erhalten zudem fortan alle Wohnheim-Stipendiatinnen und -stipendiaten Unterstützungsbeiträge, die sie während des Fernunterrichts für die Bezahlung von Studienmaterial, Verpflegung und Internetzugang verwenden können.

Der Zugang zu Bildung ist durch die weltweiten Massnahmen gegen die COVID-19-Pandemie gerade für Menschen aus armen Verhältnissen besonders gefährdet. Das Studierendenwohnheim-Projekt ermöglicht zahlreichen Jugendlichen eine Ausbildung und damit eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben sowie die Möglichkeit, sich für eine bessere Zukunft ihrer Gemeinden zu engagieren. Wir freuen uns sehr, wenn wir auch in diesem Jahr auf die wertvolle Unterstützung zahlreicher Stiftungen zählen können.



Abbildung 9: Stipendiatinnen und Stipendiaten vor dem Wohnheim in Gotera

Anhang 1: Erfahrungsbericht von Stipendiat Luis Alberto



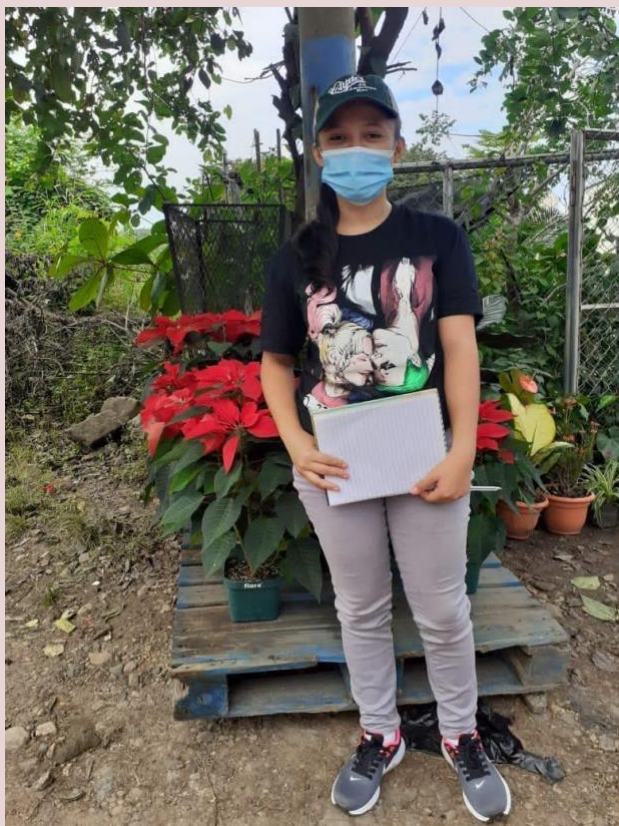
«Mein Name ist Luis Alberto, ich studiere Agrartechnik an der «Universidad Nacional El Salvador» und habe vor kurzer Zeit mein erstes Studienjahr abgeschlossen. Obwohl ich noch nicht lange Consciente-Stipendiat bin, ist diese Erfahrung für mein Leben und für meinen Bildungsweg bereits sehr wichtig geworden. Ich erhalte unerlässliche Unterstützung und Consciente bietet sehr wichtige Ressourcen für meine Ausbildung: Ich habe einen Platz im Studierendenwohnheim und dort werden Computer, Internet und die Grundversorgung mit Wasser und Elektrizität zur Verfügung gestellt. Ausserdem herrscht unter uns Stipendiaten eine sehr angenehme Stimmung.

Im März hatten wir einen Workshop zum Thema «Gender», der durch die Pandemie unterbrochen wurde. Der Workshop wurde deswegen online weitergeführt. Für jene Studierenden, die keinen Computer hatten, wurde ein solcher zur Verfügung gestellt, so dass wir virtuell weiterhin unserem Unterricht folgen konnten.

Als Gegenleistung für die Unterstützung absolvieren wir im Stipendienprogramm sog. Sozialstunden. Dieses Jahr wurde ein neues Projekt zum Thema Permakultur angeboten (den Begriff habe ich zum ersten Mal gehört). Anhand von Videos und Fragen dazu haben wir uns Wissen zum Thema erarbeitet und schliesslich bei uns zuhause auch angewendet, indem wir kleine Gemüsegärten angelegt haben.

Auch an der Universität bin ich noch nicht lange, doch habe ich bereits viel gelernt. So haben wir verschiedene Praktika durchgeführt, die für die zweite Jahreshälfte für das Fach Agrar-Chemie sehr hilfreich waren. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Zugehörigkeit zum Stipendienprogramm etwas vom Besten ist, das einem passieren kann.»

Anhang 2: Erfahrungsbericht von Stipendiatin Nuvia



«Mein Name ist Nuvia und ich studiere im ersten Jahr Nachhaltige Landwirtschaft an der technischen Hochschule. Dabei erhalten wir nicht nur Theoriekurse, sondern auch praktischen Unterricht. Leider sah ich mich während einer gewissen Zeit nicht in der Lage, dem Unterricht zu folgen, da dieses Jahr meine Mutter gestorben ist. Doch mit der Hilfe Gottes und vieler Menschen, die mir Mut zusprachen, schaffte ich es schliesslich weiterzumachen und mein Studium fortzusetzen.

Das Stipendienprogramm von Consciente ermöglicht es mir zu studieren, und die Unterstützung, die ich erhalte, ist sehr hilfreich. Trotz der schwierigen Zeit für mich und meine Familie waren sie stets für mich da. Es ist bemerkenswert, wie sich das Team des Stipendienprogramms für die vielen bedürftigen Menschen wie mich einsetzt.

Die Workshops, an denen wir im Rahmen des Stipendienprogramms teilnehmen, haben mir geholfen, der Umweltproblematik bewusst zu werden und einen gesunden Lebensstil zu adoptieren. Die Sozialstunden, die wir während des Jahres leisten müssen, bedeuten praktische Anwendung des Gelernten und gewährleisten einen effektiven Lernprozess. Dabei konnte ich mehr Zeit mit meiner Familie und mit Freunden meiner Gemeinde verbringen, denn ich leistete meine Sozialstunden in einem kleinen Familiengartenprojekt mit dem Titel «Cultivando en el campo». Die Workshops von Consciente und die Sozialstunden waren eine grossartige Erfahrung für mich und halfen mir, trotz der vielen Hindernisse dieses Jahres weiterzumachen und meinem Ziel, eine kompetente Expertin auf meinem Fachgebiet zu werden, näherzukommen.»

Anhang 3: Einblicke ins Projektjahr 2020

Studium



Mit Laptops von Consciente konnten unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten 2020 von zuhause aus am Unterricht teilnehmen.



Anlässlich einer Einführungsveranstaltung unterzeichnen die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Verträge mit Consciente.

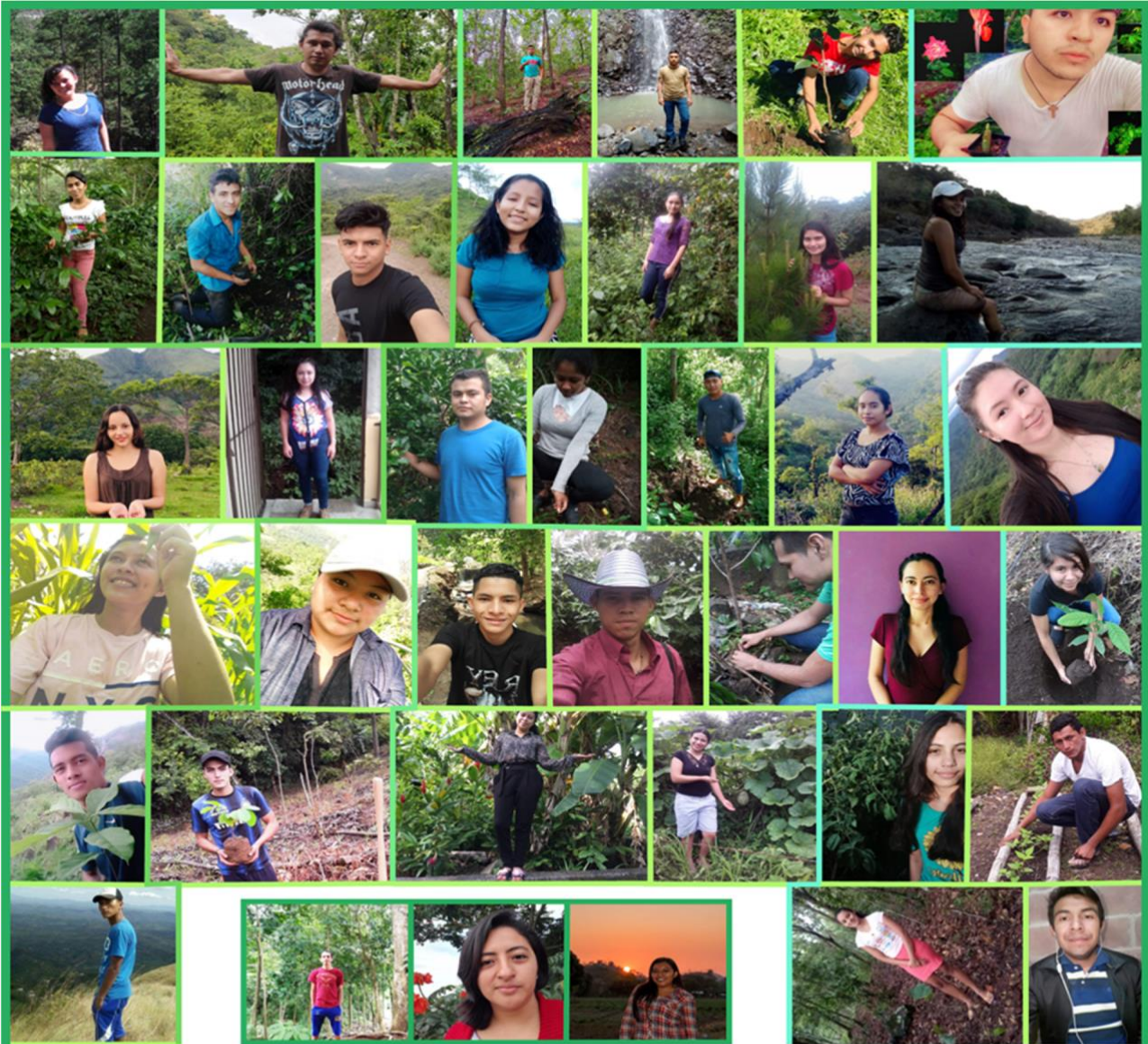
Weiterbildung



Ein Teil des Gender-Workshops fand im März kurz vor dem Lockdown statt. Bild: Stipendiatinnen und Stipendiaten halten eine Präsentation.




Spielerische Aktivitäten sind Teil des pädagogischen Konzepts sämtlicher Consciente-Workshops.



PROCESO DE EDUCACIÓN AMBIENTAL PARA LA SOSTENIBILIDAD

Programa de Educación Popular

Consciente 

Die übrigen Weiterbildungen von Consciente wurden allesamt virtuell durchgeführt. Bild: Porträt der Teilnehmenden des Umwelt-Workshops 2020.



Porträt der Teilnehmenden des Sexualkunde-Workshops, der 2020 ebenfalls virtuell stattfand.

Sozialstunden



Einige Stipendiatinnen und Stipendiaten sammelten während ihrer Sozialstunden herumliegenden Müll ein.



Im Rahmen ihrer Sozialstunden führten einige der Stipendiatinnen und Stipendiaten von Consciente eigene Permakultur-Projekte durch und hielten ihre Erfolge fotografisch fest.



Links: Marleni Yamileth pflanzt im Rahmen ihrer Sozialstunden Obstbäume in ihrer Gemeinde. Rechts: Maria Aracely leistet ihre Sozialstunden bei einer lokalen Gesundheitseinrichtung.



Nach einem Bastelworkshop mit der Stipendiatin Wendy – noch vor dem Lockdown – präsentieren die teilnehmenden Kinder ihre Kunstwerke.